

Ein Ort der Ruhe und Besinnung

Ortsbeirat Schlierbach möchte auf dem Friedhof einen überdachten Pavillon mit Sitzgelegenheiten bauen

Brachtal-Schlierbach (dl). Ein freier Platz auf dem Friedhof in Schlierbach soll künftig für einen überdachten Ruhepavillon mit Sitzgelegenheiten genutzt werden, der im Sommer Schatten spendet und in den anderen Jahreszeiten Gelegenheit zur Besinnung bietet. Wie in der Sitzung des Ortsbeirates erläutert wurde, habe die Ortsbegehung am 19. Mai außerdem nicht nur Schwachstellen, sondern auch Flächen zur Anlage von Blühwiesen offenbart. Bei Arbeitseinsätzen sollen Bürger künftig persönlich zum Mitmachen angesprochen werden.

In den Haushalt 2020 würde der Ortsbeirat gerne Mittel für den Bau eines Pavillons auf dem Friedhof einstellen, aber eine Kostenaufstellung gibt es dazu noch nicht. Trotzdem sehen die Beiratsmitglieder in dem Projekt einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des Ortes, schließlich liegt der Friedhof an einem idyllisch gelegenen Platz am Ortsausgang mit Blick über das Brachtal.

Dach der Trauerhalle sanierungsbedürftig

Während der Ortsbegehung im Mai war auch die Trauerhalle berücksichtigt worden, deren Dach sanierungsbedürftig ist. „Dort soll im Herbst eine Bestandsaufnahme der Bausubstanz gemacht werden“, er-



Der Friedhof in Schlierbach ist idyllisch mit Blick auf das Brachtal gelegen.

FOTO: LÖCHL

klärte Bürgermeister Wolfram Zimmer. Von den Ergebnissen ist die Entscheidung über das weitere Vorgehen abhängig. Erst dann können die im Haushalt zu berücksichtigenden Kosten ermittelt werden. Das Haus soll künftig tagsüber geöffnet werden, um die Benutzung der Toiletten zu ermöglichen.

Die freien gemeindeeigenen Flächen im Friedhofsbereich sollen wie zum Beispiel auch im Bereich Schottener Reha oder in der Struthstraße dahingehend überprüft werden, ob sie zum Anlegen weiterer Blühwiesen genutzt werden können. Rechtzeitig vor der neuen Saison sollen dafür infrage kommende

Flächen ausgesucht und die bei der Bepflanzung entstehenden Kosten ermittelt werden.

In der Nachbearbeitung der Ortsbegehung wurde weiterhin besprochen, dass das Wartehäuschen an der Bushaltestelle gegenüber dem Rathaus einen neuen Anstrich bekommen solle. Es ist noch zu

klären, inwieweit die Kreiswerke Main-Kinzig die Kosten dafür übernehmen. Der Ortsbeirat möchte auf jeden Fall eine Aufwertung der Optik erreichen. Die beschädigten Bordsteine in der Kleinbahnstraße müssen vom Bauhof ausgebessert werden, wenn sich kein Verursacher der Schäden ermitteln lässt.

In diesem Zusammenhang wies der Bürgermeister darauf hin, dass die Zufahrt zur ehemaligen Keramikfabrik eine Privatstraße sei, für deren Zustand die Gemeinde nicht verantwortlich sei. Zimmer sei diesbezüglich schon mehrfach angesprochen worden. Im Bereich des Sportplatzes soll ein weiterer Behälter für Hundekot aufgestellt werden. Mit einem Schild soll auf die Sauberhaltung des Bolzplatzes hingewiesen werden, da dort hauptsächlich Kinder spielen. Im Rahmen der Gefahrenabwehr-Verordnung soll sichergestellt werden, dass Hunde innerorts anzuleinen sind. „Die Brücken des Südbahnradweges werden vom Bauhof ausgebessert und die wuchernden Hecken zurückgeschnitten“, versprach Zimmer. Der Eigentümer, dessen Grundstück an der Brückenstraße den Gehweg zuwuchere, werde angeschrieben. Auf dem Abenteuerplatz soll möglichst noch in diesem Jahr eine neue fünf bis sechs Meter lange Edelstahl-Rutsche installiert werden, gab der Bürgermeister bekannt. Der Spielplatz wird auch vom Kindergarten genutzt.